

*UFO-KONTAKT VOM
PLANETEN KOLDAS*



Ein Kosmischer Dialog

*Von Carl van Vlierden
und Wendelle C. Stevens*

Übersetzung: SHANA www.torindiegalexien.de

Vorwort vom Verleger

Dies ist ein bemerkenswerter Bericht über eine Serie von unglaublichen Ereignissen in 1986, die von ganz alltäglichen Menschen in ihrer physischen Wirklichkeit erfahren wurden. Unglaublich nur für jene, die niemals aus erster Hand solche Erfahrungen, wie hier, beschrieben bekommen haben. Völlig glaubwürdig jedoch für 10tausende von Erdenmenschen, die auf die eine oder andere Weise in Kontakte wie diese z. B., mit einbezogen worden waren. Sie erkennen sofort die Vertrautheit der Natur dieser einzigartigen Kontakte.

Dieser besondere Fall ist von speziellem Interesse, weil er sorgfältig erforscht wurde und durch sehr fähige UFO-Forscher über eine lange Zeit dokumentiert wurde. Karl Van Vlierden ist ein gewissenhafter Forscher, der nichts als selbstverständlich betrachtete. Er ist einer, der für sich prüfen muss, und das hat er in diesem Fall über Jahre gemacht. Cynthia Hind ist auch als gute Ermittlerin bekannt, die sich bemüht, auf wissenschaftlicher Grundlage auf den Grund der Tatsachen zu gelangen. Sie sind beide unfähig gewesen, die massive Menge an Beweisen, die von ihnen untersucht wurden, erfolgreich zu widerlegen.

Bedenken Sie, wenn Sie dieses lesen, dass dieser Report nur EINER von mehr als 300 ist, die über „Q“ Basen auf unserem Planeten durch extraterrestrische Organisation bekannt sind. Außerdem gibt es mindestens 5 „A“ Basen mit beträchtlichen Anlagen zur Beobachtung von Raumfahrzeugen und „H“ Basen mit ihren Leuten, die alle zum gleichen Bündnis der Beobachter gehören.

Mir sind drei andere ähnliche außerirdische Föderationen bekannt, die jede auf der Erde ihre Basen und Kontaktzentren über der Oberfläche unseres Planeten haben, keine von ihnen scheint eine andere zu behindern. Ich weiß zu dieser Zeit nicht, wie sie getrennt werden oder Interessenskonflikte vermieden werden. Dieser Fall ist einmalig, weil die Kontakte der außerirdischen Wesen zu den Zeiten über einen gewöhnlichen Radiosender kamen, der ganz einfach von einem OFONauten modifiziert wurde, als er in der Nähe von Durban, Südafrika, wo er in der Zeit lebte, in Berührung kam. Dieser Kontakt wurde oft von einer Anzahl anderer Zeugen beobachtet. **Die örtliche Regierung versuchte die Kontakte durch einen Beauftragten zu schließen, indem ihm vorgeworfen wurde, eine unerlaubte Radio-Station zu verwenden, obwohl er nur einen EMPFÄNGER hatte, und später wurde dieser Empfänger beschlagnahmt.** Der UFO-naut antwortete dann mit einer direkten Kanalübermittlung, die vorsichtiger geschützt wurde.

Viele Ausdrücke, die hier in der vertrauten Erdsprache ausgedrückt werden, sind so nahe wie möglich zu den Erdkonzepten übersetzt worden, wie es durch einen Übersetzungscomputer für unser Verständnis nur möglich war, während sie tatsächlich viel tiefere Bedeutung in ihrer ursprünglichen Sprache haben. Einige Beispiele solcher Ausdrücke sind Bündnis, Föderation, Kommandant, Befehlssitz, Abteilungen, Geschwader, Zeitschrift, Solarbatterien, Eros (unser Name für einen Gauner der Sterne) und so weiter.

Diese Kontakte gehen noch weiter, aber auf einer reduzierten Frequenz, in einer Zeit, während dies geschrieben wird. Die „A“ Basen sind im Augenblick inaktiv, während die meisten der „Q“ Basen noch Mitteilung von außerirdischen Wesen erhalten, während ihr diesen Bericht lest. Studierende der UFO - Phänomene bitten häufig um mehr Informationen über direkte Kommunikationen mit den außerirdischen Bewohnern dieser seltsamen Gebilde. Dieses Buch wird fast ganz von solchen empfangenen Kommunikationen berichten, die durch eine große Anzahl von Leuten geprüft wurden. Die Kommunikationen wurden fast über einen Zeitraum von 20 Jahren unter Verwendung eines Radiogerätes durchgeführt, und von daher waren es im Wesentlichen Einwegkontakte. Nachdem das Radiogerät genommen wurde, wurde eine Art des direkten Sprachkanals entwickelt, indem Edwins physischen Sinne benutzt wurden zu übertragen und zu empfangen. Mit dieser Methode wurden die Kommunikationen 2wegig und es fand ein lebhafter Austausch statt. Später wurde eine Methode durch einen Kassettenrekorder benutzt und versucht aufzunehmen, und dann wurde der direkte Stimmkanal durch Edwin benutzt.

Eine zu erwartende Kritik wird die nahe Ähnlichkeit von Merkmalen unseres Lebens mit jenen der Koldasianern bringen, da es aussieht, als ob einer von uns den anderen kopiert, oder möglicherweise unsere Entwicklungen tatsächlich parallel sind. Eine andere Möglichkeit kann sein, dass einige von ihnen hier auf der Erde zu einer anderen Zeit waren, und bei der Rückkehr von ihren Erdbesuchen nach Koldas, ihre Kultur möglicherweise beeinflussten mit dem, was sie mitbrachten, oder auch Dinge aus ihrer Kultur zu uns

brachten. Es ist auch aufgefallen, dass einige Urbevölkerungsgruppen, obwohl sie keinerlei Berührungen miteinander hatten, vergleichbare Zeremonien und Sitten haben. Vielleicht sind diese Völkergruppen in einem normalen Muster gesellschaftlicher Entwicklung entstanden, und vielleicht könnte erwartet werden, dass eine ähnliche Entwicklung in ihrer Natur gefunden werden könnte.

Es ist vielleicht bedeutungsvoll, dass etwas ganz ähnliches in vielen andern außerirdischen Kontaktfällen berichtet wird, und die zur möglichen Vermutung führen, dass Dinge stattfinden wie kulturelle oder evolutionäre Ähnlichkeiten, oder dass all diese Geschichten einfach Vorstellungen sind, die aus dem Verstand von Seiten der Kontaktpersonen sind. Vielleicht stimmen sich alle auf das gleiche Ideenmuster im Bewusstsein ein. Während einer Studie einer Anzahl von Kontaktpersonen, konnte in einigen Fällen ein ganz bestimmtes Muster gefunden werden. Zum Beispiel haben die meisten Fälle menschlich außerirdischer Wesen, viele Ähnlichkeiten in Form, Gewohnheiten und Organisation. Die Muster haben sogar in Beweggrund, Konzept und Verhalten Ähnlichkeiten, die sogar in ihren Ähnlichkeiten der Falldaten auf den menschlichen Koldasianer, UMMOaner, Norkiner, Centaurianer, Veganer, Baavianer, Plejadier und viele mehr angewandt werden können. Eine ähnliche Liste von Abweichungen könnte für jene spezifischen nicht menschlichen, intelligenten Wesen von Reticulum, Koshnak, Irga, Orion usw. dargestellt werden. Wenn dies nur ein Fall von universalem Kopieren der Geschichten von anderen wäre, würden weniger Unterschiede zwischen den beiden Kategorien zu finden sein, und man wäre fähig, irgendeine Art von Verwandtschaft oder einer Verbindung zwischen den verschiedenen Zeugen verfolgen zu können. Ich habe festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.

Ich finde keinen Beweis, der Edwin W. mit Antonio Ribera verbindet, oder Denaerde von Holland, Rojas-Marcos von Spanien, Albert Coe von Kanada, Pastor Albers aus Deutschland, Herr Y. von Frankreich, Eduard Meier aus der Schweiz oder mit Enrique Carlos Rincon von Kolumbien verbindet, oder mit anderen. In all diesen Fällen strebten die Kontaktpersonen Jahre lang danach, alle Informationen innerhalb einer kleinen geschlossenen Gruppe zu belassen, die ihren einmaligen Zugang zum Augenöffnenden Wissen eifersüchtig beschützten. In jedem Fall entwickelte sich eine Gruppe um die Kontaktperson, die sie sehr beobachtete, und zur eigenen Zufriedenheit alle Außenkontakte überwachte. Sie hätten letztendlich irgendeinen existierenden Zwischenkontakt entdeckt. Diese Gruppen waren in einer Position mit dem Wissen, dass es oft Jahre dauerte, bevor Informationen ihren Weg nach draußen fanden. Zur gleichen Zeit verhielten sich andere Gruppen ganz gleich, so dass es unmöglich gewesen wäre zurückzugehen, und Veränderungen vorzunehmen, was bereits Jahre und Monate früher geschrieben wurde, um es übereinstimmen zu lassen.

Als Carl von Vlierden, zu diesem Zeitpunkt bereits ein erfahrener UFO-Forscher, erstmals von diesem Fall hörte, lebte er in der Nähe von Durban. Er überprüfte persönlich das Material, nur um herauszufinden, dass die Kontakte innerhalb einer kleinen Gruppe stattfanden, die versuchte, alle Informationen über die Kontakte vor der Veröffentlichung zu bewahren. Er versuchte erfolglos, sich der Gruppe von Beobachtern anzuschließen, musste sich jedoch zuerst mit dem Studium, von Kopien der aufgezeichneten Botschaften begnügen. Er sprach mit Mitgliedern und Zeugen und traf schließlich den Mann, um den sich diese ganze Kontroverse drehte, eine Angelegenheit, die schon viele Jahre lief. Einmal in der Gruppe war er überrascht festzustellen, dass diese Menschen, die mit diesen seltsamen Erfahrungen konfrontiert waren, weder Verrückte, noch Sensationssuchende irgend einer Art waren, sondern wirklich nüchterne, ehrliche und aufrichtige Menschen, die selbst verwirrt und überrascht waren von dem, was da geschah. Als er schließlich die Kontaktperson und Hauptvorkämpfer Edwin W. traf, stellte er fest, dass er als auch seine Frau hingebungsvolle, ehrliche, aufrichtige Menschen und regelmäßige Kirchgänger waren. Sie suchten sicherlich keine Sensation oder Aufmerksamkeit. Ganz im Gegenteil, sie waren zurückhaltend und versuchten, ihre Zurückhaltung zu bewahren und nicht in den Blickwinkel zu geraten. Sie lebten in der Nähe von Pinetown ihr ganzes Leben lang, und alle sprachen sehr gut von ihnen. Sie konnten damit kein Geld verdienen, weil sie sehr wenige Informationen herausgaben. Sie lebten sehr bescheiden. Edwin hielt keine Vorträge darüber und er verkaufte keine Informationen. Er wollte sogar mit niemandem darüber diskutieren.

Van Vlierden fand, dass sie ihr Privatleben und ihre Freizeit durch Dutzende von Besucher und Sensationssucher verloren hatten, die ständig und fortwährend versuchten, die Freizeit und den privaten Raum dieses Mannes für ihre eigenen Zwecke zu nutzen. Sie gaben der Kontaktperson und seiner Familie keinen Frieden, die Behörden bedrängten sie und versuchten, die Massen von Besuchern, einige mit guten Absichten und einige mit nicht so guten, zu entmutigen. In Edwins Eigentum wurde eingedrungen und Dinge aus seinem Haus mitgenommen, er wurde verfolgt und immer wieder überwacht; Bedingungen, die er

verabscheute und deshalb so ruhig und fern von allem blieb, wie es möglich war. Ein Kreis von Freunden war um ihn gewachsen der versuchte, die Belastung von diesem Mann und seiner Frau zu nehmen, und die Besucher regulierten. Solch ein Mann war Walter Pople, der auch zu dieser Gruppe stieß, um Edwin und seine Ehefrau persönlich kennen zu lernen, der dann versuchte, ihnen in jeder Weise, die ihm möglich war, zu helfen. Sie arrangierten schließlich ein wöchentliches Treffen um zu diskutieren und zu informieren, und um so zu versuchen, die Besucher unter Kontrolle zu haben. Dann begannen die UFO-Nauten direkt an die Gruppe von Menschen, die sich für diese Sitzungen versammelt hatten, zu übertragen und produzierten dadurch eine neue und noch schwierigere Situation für Edwin, die er nicht fähig zu sein schien, zu steuern.

Van Vlierden, der mehrere Reisen zwischen Pinetown und Durban auf Grund seiner Untersuchungen unternahm, verlegte schließlich seinen Wohnsitz nach Pinetown, um dieser großartigen, außerirdischen Kontaktsituation, die noch weiterging, nahe zu sein. Dort studierte er die Beweise und hörte geduldig Hunderte von Magnetbändern mit Aufzeichnungen der Kontakte mit den Außerirdischen von einem anderen Planeten, wie sie behaupteten. Er machte sich Notizen und studierte die betroffenen Menschen. Niemand kann Carl Van Vlierden erzählen, dass dieser Fall nicht real ist, weder der örtliche Pfarrer der Kirche, die von Edwin und seiner Frau besucht wurde, noch seine ehemaligen Arbeitgeber, bevor er in Pension ging, noch seine Nachbarn und Freunde, die diese Dinge selbst gesehen haben. Dies ist die Geschichte von Van Vlierden der beschlossen hatte, inspiriert durch die Worte aus den Kontakten, selbst in einen Dialog mit den Außerirdischen zu treten und sich zu öffnen.

Wenn dieses Phänomen eine Kreation des Verstandes ist, dann entsteht die Frage auf welcher Ebene, und warum kommunizieren so viele andere Individuen in so vielen Ländern in so vielen Sprachen, und schildern ähnliche Szenen und Ereignisse? Wenn die wahrgenommenen Ereignisse nicht real sind, haben wir eine weltweite Psychose in einem Größenverhältnis, die alleine schon deshalb eine Studie verlangt. Wenn dies keine weltweite Psychose ist, ist es dringend, dass wir all das genau verstehen, um so bald wie möglich mit Pläne zu erarbeiten, um der Situation gegenüberzutreten.

Ob Sie diese Erzählung glauben oder nicht ist der Punkt der Debatte. Die vollständige Zukunftsaussicht, die dieses Phänomen darstellt, ist im Kernpunkt sehr wichtig. Dies ist nicht der einzige Fall. Dieser Fall stellt Hunderte, möglicherweise Tausende ähnlicher Situationen in jedem Land dar, und bezieht jede Rasse, jede Sprache und jede Kultur unserer Welt mit ein. Wir sollten lernen zu verstehen, was los ist. Wir können sicher nicht sagen, dass wir nicht betroffen sind. Hier ist die Geschichte für Euch, damit Ihr sie auswerten können. Ein umfangreicher Bericht dieses besonderen UFO-Falles von EARTHLINK ~ eine britische Veröffentlichung ~ wird hier für Eure Betrachtung reproduziert.

Wendelle C. Stevens

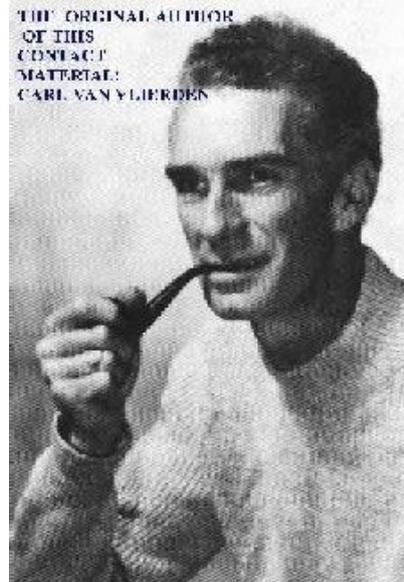
EINLEITUNG DURCH DEN AUTHOR

Dieser Bericht über Valdar und die Föderation von Planeten könnte, wenn der Leser es wünscht, als fantasiereiche Geschichte, die der Autor schuf, gelesen werden. An sich kann dieses zur Literatur über außerirdische Besucher in der Dämmerung des Weltraumzeitalters der Erde hinzugefügt werden. Aber wird diese Erzählung als Tatsache angenommen, wird sie dem Leser Probleme schaffen. Um Antworten auf diese Probleme zu erhalten, wurden von Valdar und anderen, die sich mit ihm verbanden, gegeben. Sie wurden ohne die Absicht gegeben, mit moderner Wissenschaft in eine Debatte zu treten. Ein Großteil des Materials in diesem Buch wird in chronologischer Reihenfolge präsentiert, und die Übertragungen reproduzierten sich wortwörtlich, mit ganz leichter Korrektur, um ein leichtes Verständnis in einen fließenden Satz zu bringen. Die Daten, Zeit und Ursprung dieser Übermittlungen werden angegeben, sowie besondere Punkte von Interesse.

Viele Tonbandaufnahmen der Radioübermittlungen sind noch vorhanden und von zahlreichen Leuten gehört worden. Jeder Leser, der vertraut mit UFO-Überlieferungen ist, wird erkennen, dass Themen, die in anderen Büchern vorkommen, auch in Valdars Geschichte zu finden sind. Es ist kein Versuch, diesen Bericht mit denen anderer Autoren zu vergleichen oder anzupassen, denn wir spüren, dass unsere Geschichte erzählt werden muss, da wir sie empfangen und es verstanden.

Jene Leser, die diese Geschichte als einen erfundenen Hokuspokus ansehen, werden mit dem Problem zurückgelassen ~ durch wen? Und aus welchem Grund?

Carl Van Vlieden



KAPITEL 1	Valdar	
KAPITEL 2	Ich bin Wy-Ora	
KAPITEL 3	"MELCHOR" - Raumstation auf halben Weg zur Erde	
KAPITEL 4	Beweis und Ablehnung	
KAPITEL-5	Abberufung zur ERDE (Abzug von der Erde)	
KAPITEL 6	Invasion	
KAPITEL 7	Ein Planet auf den Knien	
KAPITEL 8	Friedensrückkehr nach Koldas	
KAPITEL 9	Ende einer Ära	
KAPITEL 10.....	Ein neues Risiko	
KAPITEL 11.....	Andere Universen	
KAPITEL 12.....	Treffen zweier Föderationen	
KAPITEL 13.....	Erdübertragungen	Zusammenfassung
KAPITEL 14.....	Projekt Meteor	Epilog
KAPITEL 15.....	Erdrettung	ANHANG I
KAPITEL 16.....	Erdbasen Kompromiss	ANHANG II
KAPITEL 17.....	Erdbasen evakuieren	ANHANG III
KAPITEL 18.....	Menschliche Konditionierung	ANHANG IV
KAPITEL 19.....	Polarität	ANHANG V
KAPITEL 20.....	Räumung, die Station konditionieren	ANHANG VI

KAPITEL 1

VALDAR

Ein *Astrael* - Raumschiff (damit ist kein Astralschiff gemeint, sondern es wurde nach dem Konstrukteur des Schiffes benannt, der „Astrael“ hieß ~ wird später noch beschrieben) kam durch die Leere des Universum und landete auf der Erde.

Die Reise endete gerade, als das Weltraumzeitalter des einzig bekannten und bewohnten Planeten in diesem Sonnensystem dämmerte. Der Sputnik hatte gerade den Globus mit einer piepsenden Stimme umkreist, die von Millionen von Erdbewohnern gehört wurde. Die Entscheidung zum Mond zu gehen, war getroffen worden und bald würde der Mensch seine Domäne ausdehnen: ein kleiner Schritt in den Raum.

Dies war eine Routinereise für *Wy-Ora*, den Kommandanten des *Astrael* - Raumschiffes mit 14 Besatzungsmitgliedern und einem Passagier. Sie waren alle für diese Reise durch die zeitlosen Durchgänge des Universums ausgebildet worden. Es war nichts Neues für sie, da ihre Vorfahren vor vielen Generationen diese Art zu Reisen perfektioniert hatten. Bei dieser Gelegenheit war es möglich, einen jungen Kommandantenanwärter zu holen, der seine zweijährige Ausbildungszeit auf der Erde machen sollte. Es war dunkel, als er den Fuß auf den Planeten setzte, aber es gab einige Leute, die warteten, um ihn zu treffen. Die Landung war am gleichen Strand, wo 18 Jahre früher gespannt die Ankunft seines unmittelbaren Vorgesetzten, *Wy-Ora*, erwartet wurde, als auch er seine Lehre auf der Erde zugeteilt bekam.

Jetzt war es Valdar!

Ist das unglaublich? Ich, der ich von Valdar gewählt wurde, diese Geschichte der Welt zu erzählen, fand es schwierig, war aber glücklich von Valdar gewählt worden zu sein.

Ich interessierte mich für UFOs seit vielen Jahren und las alles, was ich über sie bekommen konnte, darauf hoffend, eines zu sehen zu bekommen. Aber das hatte ich nie! Dann hörte ich von einem jungen Mann in Durban, der nicht nur ein UFO gesehen hatte, sondern auch seine Insassen getroffen hatte und in Kontakt mit ihnen stand. Dorthin waren Übermittlungen durch ein Radio von einem Raumfahrzeug gekommen ~ viele Übermittlungen wurden aufgenommen, und eine kleine Gruppe von Zeugen hatte sich versammelt, um sie zu hören.

Ich hörte mehrere Tonbänder und wollte ein Mitglied dieser Gruppe sein. Zuallererst war ich begierig, Edwin zu treffen, diesen außergewöhnlichen jungen Mann, aber es dauerte noch fast 7 Jahre, bis es zustande kam. Dann öffnete sich plötzlich ein Weg, und ich wurde ins Allerheiligste dieses Mysteriums eingeladen. Bevor ich in Edwins Haus eintrat, blickte ich zum Rand des Daches, wo eine Antenne auf einem kurzen senkrechten Stummel positioniert war. Es sah wie eine gewöhnliche FM Antenne aus ~ nichts Ungewöhnliches darüber. Meine Augen folgten der Seite des Giebels, wo das Kabel durch eine Öffnung ging. Wer auf Erden würde glauben, dass hier, in diesem

bescheidenen Haus, jemand lebte, der Kommunikation mit Wesen aus dem Weltraum betrieb?

Nun wunderte ich mich über jene riesigen Radioteleskope, die von den Wissenschaftlern benutzt werden. Hatte Edwin sie mit seiner geschlagen? Ich schüttelte meinen Kopf und trat in die Halle ein, und als ich mich in einem Sessel niedergelassen hatte, bat ich Edwin, mir seine Geschichte von Anfang an zu erzählen, und wie er einen Menschen aus dem Weltraum das erste Mal getroffen hatte.

„Es war vor langer Zeit“, sagte er, während er mit verengten Augen zur Decke hinaufblickte. „Es passierte an einem Nachmittag... es muss 1960 gewesen sein. Ich kann mich noch deutlich erinnern, als einer der Direktoren der Firma, in der ich zu der Zeit arbeitete, sich von mir die Firma zeigen ließ. Er war groß, dürr, aber solide gebaut, hatte ein Sakko, eine lange Hose und ein am Hals geöffnetes Hemd an. Ich würde sagen, dass er gut 2 Meter groß war, er hatte ein offenes, leicht rundes Gesicht und dunkle Haare. Sein Alter schätzte ich auf ca. 30 Jahre. Er wurde mir als Herr George K. vorgestellt. Die Firma hatte in der Zeitung die Stelle eines Radiotechnikers ausgeschrieben, und mir wurde gesagt, dass er am Anfang des nächsten Monats eingestellt sei. Ja, so fing alles an!“

Hier machte Edwin für einen Moment eine Pause, als würde er seine Gedanken in die Zeit jener Tage zurückversetzen müssen, als er Jung und in seiner Lehre war. Dann fuhr er fort.

„Er wurde in meiner Abteilung eingesetzt, und wir mussten sehr nahe zusammenarbeiten; beide am gleichen Fließband für Rundfunkempfänger. In den Mittagspausen tranken wir unseren Tee zusammen und verstanden uns von Anfang an richtig gut. Ich bemerkte niemals etwas Ungewöhnliches an ihm. Sein Englisch war perfekt und er gab nie einen Anlass zu denken, dass er ein unnormaler Typ war. Ich glaubte, dass er aus Johannesburg kam ~ zumindest schien er über diese Stadt sehr viel zu wissen. Technisch war er sehr kompetent und bald half er mir bei der Lösung all meiner Probleme. Ich begann, ihn auf meinem Motorrad zur und von der Fabrik mitzunehmen. Er lebte im alten K-Hotel auf der Schmied-Straße in Durban (jetzt abgerissen), das auf meinem Weg zum Zuckergut im nördlichen Durban lag. Bevor ich heiratete, lebte ich dort im Haus meiner Schwester, und George und ich sahen uns sehr viel.“

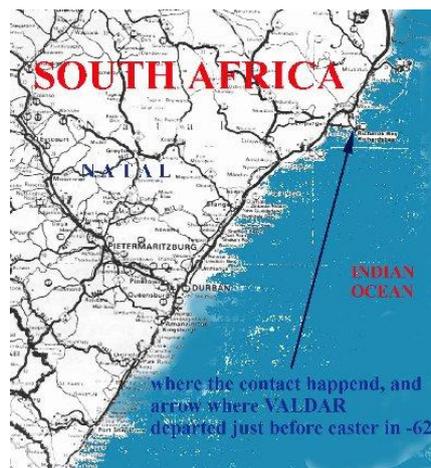
Du musst wissen, wir verbrachten viele Wochenenden fischend zusammen, und George schien wirklich ein guter Fischer zu sein. Er hatte selbst keine Ausrüstung, so lieh er sich meine Angelrute, und wir verbrachten viele Nächte fischend. Einer unserer bevorzugten Orte war der Patterson Steg. Dieser lag gegenüber dem Städtischen Strandbad. Ich glaube, dass der Steg jetzt in keinem guten Zustand ist, aber vor 15 Jahren war er im besten Zustand.

Das war zu der Zeit, als das Thema vom „Leben im Weltraum“ diskutiert wurde. Wir fischten wieder in einer Nacht, es war ein klarer Himmel und die Sterne waren zu sehen, als ein Satellit plötzlich auftauchte und über den Himmel segelte. Ich erinnere

mich daran, dass ich zu George sagte, dass ich mich darüber wundere, dass jeder, über einen Sputnik oder „Fliegenden Untertassen“ in diesen Tagen spricht. Georg fragte mich bei dieser Gelegenheit, „denkst du, dass die Möglichkeit besteht, dass es Leben im Weltraum gibt, und glaubst, du dass es Leben auf der Venus geben könnte, oder anderen Planeten?“ Ich sagte, dass ich einen offenen Geist für dieses Thema hatte und was mich anging, fände ich es seltsam, dass wir das einzige Leben im Universum sein sollten. Aber im Augenblick wäre ich mehr beim Fischen auf das Leben im Raum ausgerichtet. So war das Thema erst einmal weg, doch ab und zu wurde es von George wieder aufgegriffen.

Dann, eines Tages, ungefähr 3 Monate nachdem wir uns das erste Mal trafen, sagte George zu mir, ‚angenommen, Edwin, ich gebe dir einen wirklich sichtbaren Beweis, dass es Leben im Raum gibt, indem ich dir ein außerirdisches Raumfahrzeug zeige ~ würdest du dem dann glauben?‘ ‚Ja, wenn ich ein Raumfahrzeug mit eigenen Augen sehen könnte, würde ich es glauben.‘ In jener Zeit wurde mir klar, dass ich mit einem Raumwesen redete. ‚Gut, gehen wir am kommenden Samstag-Nacht fischen‘ sagte George. Was ich in dieser Nacht sah, daran werde ich mich erinnern, solange ich lebe. Hierdurch wurden alle Zweifel, die ich in Bezug auf die Existenz von UFOs hatte, ausgeräumt. Über das Leben im Raum wurde ich bereits von meinem eigenen Vater aufgeklärt worden, bevor er starb, aber ich hatte niemals Raumwesen oder Raumschiffe gesehen. Durch dieses Ereignis musste ich an einige seltsame Begebenheiten in meiner Jugend denken, die ich nicht verstehen konnte, bis ich George traf.

So fuhren in dieser Samstagnacht George und ich auf dem Motorrad hinaus. Ich hatte die Köder und Angelausrüstung mitgebracht, wie ich es normalerweise machte und deshalb war ich überrascht, George mit einem kleinen Lederüberzogenen Behälter zu sehen, den ich bisher nie bei ihm gesehen hatte. Ich fragte ich, was er darin hatte, aber er sagte nur, dass da etwas Zusätzliches zum Essen drin wäre...



Ich beließ es dabei und wir gingen zu unserem Lieblingsplatz auf dem Patterson Steg. Die Sonne ging gerade unter als wir ankamen, und es gab dort viele andere, wie es an einem Samstagabend üblich war. Das Fischen war in dieser Nacht besonders gut. Gegen Mitternacht begannen die anderen Fischer, sich nach Hause zu begeben. George und ich waren auf dem Steg alleine und der Strand war auch verlassen. Als die letzten Personen

gegangen waren, sagte George, dass wir das Fischen jetzt lassen sollten, und dass er mir etwas zeigen wollte.

Er legte seine Angelrute nieder und öffnete seinen Behälter. Ich schaltete meine Taschenlampe ein und war überrascht ein Radiogerät zu sehen. George zog die Teleskopantenne heraus, die aus 2 Stangen bestand und durch ein horizontales Stück in der Mitte verbunden war. Er drehte an Kontrollknöpfen, um den Lautsprecher einzuschalten. Dies ist ein Empfänger, sagte George. Plötzlich hörte ich eine merkwürdige Sprache aus dem Lautsprecher kommen. Es war ganz anders als irgendeine Sprache, die ich jemals zuvor gehört hatte! Es ist alles arrangiert, sagte George, deutlich zufrieden mit dem was stattfand.

Ich wunderte mich, wofür dieser Behälter war. Nach einer kurzen Wartezeit sagte er, dass ich in ungefähr 15 Minuten über dem Meer etwas sehen würde. Dann nach 10 Minuten oder so, sah ich zu meiner Verwunderung ein helles Licht über dem Wasser, das näher kam. Es wurde größer, während es sich näherte und etwa 3 Kilometer südlich von uns stoppte und den Kurs änderte. Das Licht kam jetzt zum Ufer, bis es senkrecht über uns war. Hier hielt es im schwebenden Zustand und sah aus, als hätte es die Größe eines Tennisballes, der eine Armlänge entfernt war. Es war mit einem bläulich-weißen Licht umgeben, die Umrisse stabil aber pulsierend. Es war ein schönes Schauspiel. Ich war ziemlich eingeschüchtert.

Das Radio erwachte wieder zum Leben, aber diesmal viel stärker. George schien alles zu verstehen, was die Stimme sagte. Ich nahm keine große Notiz von dem, was da gesprochen wurde, da ich das Licht beobachtete. Das muss eins der Raumfahrzeuge seine, dachte ich bei mir. George sagte zu mir, dass ich zuhören sollte, ich ging näher an das Gerät, behielt aber doch das Auge auf dem Gegenstand über uns. Dann hörte ich diese Stimme wieder. Dieses Mal sprach sie auf Englisch und ich konnte es verstehen. Die Stimme sagte, nachdem sie mich mit meinem Namen angesprochen hatte, dass er der Kommandant des Raumfahrzeugs über uns war und sein Name sei Wy-Ora. Er erklärte dann, wer George war, dass er einer von ihnen wäre und dass er gekommen war, um auf unserem Planeten für einige Jahre zu leben, um die Bedingungen, die Menschen, ihre Gewohnheiten usw. zu studieren.

Eine seiner Aufgaben war es, jemanden zu finden, der bereit wäre, eine Gruppe zu gründen, damit Informationen über das Leben im Raum jenen gegeben werden kann, die sich dafür interessierten. Er sagte mir auch, dass Georges wahrer Name Valdar sei, und dass ich von ihm ausgewählt worden war, die Gruppe zu gründen. Er sagte, dass sie vom Planeten Koldas, der sich in einem anderen Universum befand, kamen, und dass er hoffte, dass ich die Arbeit übernehmen würde und solch eine Gruppe zu gründen.

Ich war wie vom Donner gerührt! In jener Zeit war ich gerade 16 Jahre und spürte, dass ich wenig geübt und qualifiziert war, für solch eine Aufgabe. Allerdings wurde mir anschließend gesagt, dass ich ausgebildet werden würde, und

dass ich aller Wahrscheinlichkeit nach während meiner Arbeit andere treffen würde, die mir helfen würden.

Bevor das Raumfahrzeug sich entfernte, kündigte Wy-Ora an, dass er einige Luftmanöver vorführen würde, die er uns im Voraus beschrieb. Zuerst würde sich das Raumfahrzeug in östliche Richtung bewegen, einige Entfernung über das Meer, dann käme es zurück. Dann würde es in westliche Richtung, ins Inland, über die gleiche Entfernung fliegen. Dann entlang der Küste und anschließend zu uns zurückkehren. Dann würden sie eine Kreisbahn ziehen und anschließend abfliegen. Vervollständigt wurde dies mit der Aussage, dass mir demonstriert würde, wie es vom Boden aussah, wenn ein Raumfahrzeug sich in hoher Beschleunigung fortbewegte. Er verabschiedete sich und mit einigen Worten in der seltsamen Sprache (später sollte ich herausfinden, dass es Koldasisch war) beendete er die Radioübertragung. Wir beobachteten das Raumschiff jetzt konzentriert. Plötzlich zischte es weg, was von einer unglaublichen Geschwindigkeit zeugt. Im einen Moment war es noch dort, im nächsten war es weg!

So war George ein Mensch, mit dem ich gearbeitet hatte, beim Fischen war, mit meinem Motorrad gefahren war, ein Mensch aus dem Weltraum! Durch all die Ereignisse in dieser Nacht war mein Verstand total durcheinander. Ich beobachtete George im Licht meiner Taschenlampe, als wir unsere Ausrüstung einpackten. Bei mir dachte ich, dass er so total menschlich aussah, ist dies alles tatsächlich möglich? Es muss ein Traum sein, und doch hatte ich es gesehen! Eine Sache ist gewiss, an die Nacht auf dem Patterson Steg in 1960, werde ich mich erinnern, solange ich lebe."

Edwin saß auf seinem Stuhl und zeigte bemerkenswerte Energie unter Verwendung seiner Hände und Arme, um seine Beschreibungen zu unterstützen. Seine Augen waren ungewöhnlich lebhaft.

„Von jener Nacht an, wann immer ich mit ihm alleine war, nannte ich ihn bei seinem wirklichen Namen ~ **VALDAR**. Er erklärte mir viel über seinen Heimatplaneten Koldas und über den Zusammenschluss von Planeten. Inzwischen war ich wirklich überzeugt, dass es Leben im Universum gab, und dass unser Planet nicht der einzige bewohnte im Universum war. Ich hatte einen lebenden Beweis vor mir ~ ich hatte Valdar vor mir. Es war kein Traum ~ es muss wahr sein. Valdar erklärte mir später, dass Wy-Ora auch zwei Jahre hier verbracht hatte, und dass er jetzt entschied, welche Raumleute ausgewählt werden, Zeit auf der Erde zu verbringen. Valdar sagte, wenn ihr Erdbewohner wüsstet, wie viele Raumbesucher sich unter euch befinden, wäret ihr sehr überrascht. Er sagte, dass beinahe jedes Land von ihnen besucht wird. All diese Raumbesucher sind Freiwillige, die zuerst gründlich in der Sprache des Landes und den Landessitten ausgebildet werden, dass sie besuchen sollen.

Wenn sie zur Erde kommen, landen sie an einem abgelegenen Ort und werden von Leuten empfangen, die auf ihre Ankunft vorbereitet worden sind. Dann leben und bewegen sie sich unter uns, manchmal jahrelang. Offensichtlich müssen sie ihre wahre Identität, Außerirdische Wesen zu sein, verstecken. Es wird für sie auch durch die Tatsache leicht gemacht, dass sie sich uns identisch machen können. Wie können wir wissen, dass ihre

Absichten friedlich sind? Bei mehr als einer Gelegenheit betonte Valdar die Tatsache, dass sie in Frieden kommen. Sie sind hier für Tausende von Jahren gewesen. Hätten sie feindliche Absichten, hätten sie vor langer Zeit auf unserem Planeten eindringen können. Aber es existieren feindliche Wesen im Raum, und ich bin bei häufigen Gelegenheiten vor ihnen gewarnt worden. Diese Wesen sind nicht vom Bündnis der 12 Planeten, von denen Wy-Ora und Valdar kommen.

Und so verging die Zeit. Die Wochen verliefen zu Monaten und die Monate wurden Jahre. Während dieser Zeit sammelte Valdar aus jeder Quelle Informationen, die in Bibliotheken und Museen in Durban verfügbar waren. Ich nahm ihn zu Versammlungen, Vorträgen und in verschiedene Kirchen mit. Er war an unseren Religionen besonders interessiert und wir besuchten viele Gottesdienste, einschließlich einiger Sitzungen von Spiritualisten. Ich glaube nicht, dass wir etwas verpassten. Ich konnte Valdar nicht dazu bringen, eine Meinung zu den verschiedenen Religionen zu äußern. Er sagte, dass es nicht an ihm wäre, unsere unterschiedlichen Wege der Anbetung zu kritisieren. Er schüttelte seinen Kopf bei Raufereien, Kämpfen, schlechtem Verhalten, Betrunkenen und so weiter. Und er erzählte mir manchmal über die Religion des Bündnisses. Er betonte, dass er solche Informationen nicht gab, um sie auf der Erde bekannt zu machen.

Er erklärte, dass viele unserer uralten Zivilisationen von ihrer Religion wussten, die vor ungefähr 70.000 Jahren zu unserem Planeten durch Mitglieder der Föderation gekommen waren. Sie glauben, dass es ein Höchstes SEIN gibt, das als Göttlich bezeichnet wird. Dieses SEIN ist unendlich und allmächtig, und schuf alle Dingen, sichtbare und unsichtbare. Von ihr wurde auch ein Sohn geschaffen. Als der Mensch geschaffen wurde, setzte das Höchste SEIN in den physischen Körper des Menschen einen Geist oder die Seele, die niemals stirbt und auf Ewig lebt. Die Aufgabe der Seele des Menschen sollte den physischen Körper dahinführen, die materiellen Wünsche zu überwinden. Wenn dies erreicht wäre, würde die Seele zur großen Quelle gerufen und in perfekter Freude und Glück leben. Sie glauben auch, dass die Menschheit von der gleichen Göttlichen Kraft geschaffen wurde, deshalb sind die gesamte Menschheit Brüder und Schwestern. Dies ist ein reiner Umriss ihrer Religion; es gibt da noch viel mehr. Zum Beispiel, ihr Glaube an die Wiedergeburt. Valdar erklärte, dass ihre Religion hier auf der Erde praktiziert wurde, aber aus verschiedenen Gründen, während die Zeit verging, wurde sie missbraucht, verändert und missverstanden, und heute haben wir viele Formen von Religionen auf diesem Planeten. In einigen Religionen sehen wir die Ähnlichkeiten, sagte er, aber auch riesige Unterschiede, wenn wir das mit dem Bündnis vergleichen. Es gab keine Scheidung oder Trennung von Ehepaaren in der Föderation. Sie haben ein System, durch welches die idealen Paare zusammengebracht werden, damit dieses nie passiert.

Ja, in den 2 Jahren, die wir zusammen waren, erzählte mir Valdar viele Dinge über das Leben in der Föderation, aber einige Wochenenden verbrachten wir auch in unserer Zeit mit Sonnenbaden am Strand. Ich lernte ihn als eine heitere, fröhliche Person kennen. Er war immer optimistisch ~ sein Lieblingssprichwort war „sich niemals Sorgen machen“. Er war freundlich, aber auch nachdenklich. Würdet ihr ihn in einer Gesellschaft treffen

würdet ihr hören, wie er lustige Witze machen würde. Er war auch physisch sehr stark.

Ich erinnere mich an eine Situation in der Fabrik, eine schwere Maschine musste versetzt werden. Es erforderte normalerweise 4 Männer. Valdar muss sich gewundert haben, denn bei dieser Gelegenheit nahm er die Maschine auf und setzte sie dort hin, wo sie gebraucht wurde.

Edwin erklärte nun, wie er Wy-Ora traf.

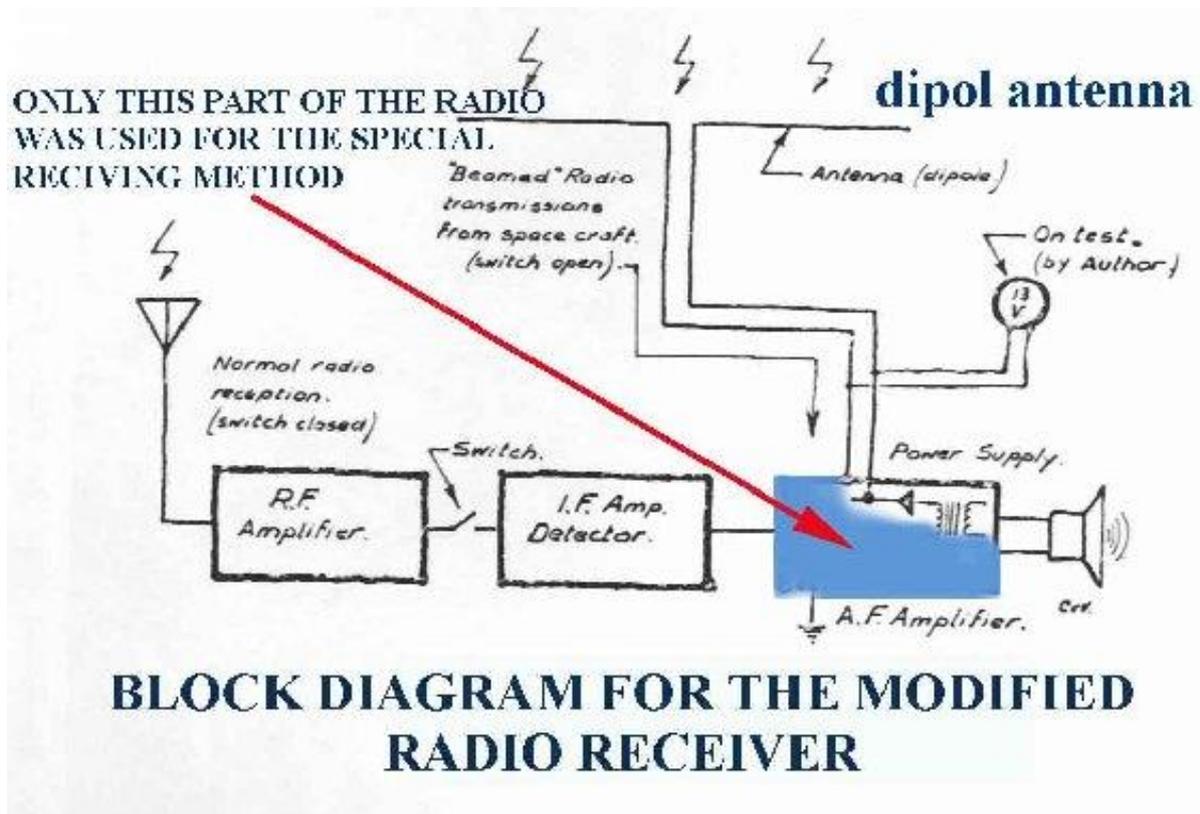
Ich traf Wy-Ora insgesamt dreimal. Das erste Mal war es in Valdars Hotelzimmer, das zweite Mal war ich im Krankenhaus mit einer kranken Lunge. Es war im St. Augustin Krankenhaus in Durban während November 1966. Wy-Ora kam gegen 9:00 Uhr auf die Krankenstation, einen Tag nach meiner Aufnahme, um mit mir zu sprechen. Ich war in einem Halbprivatzimmer mit 4 Betten, aber ich war dort der einzige Patient zu der Zeit. Er verbrachte ungefähr zwanzig Minuten sprechend mit mir. Seltsamerweise fühlte ich eine schnelle Verbesserung meines Zustandes danach. Die letzte Gelegenheit war im Jahr 1973. Ich hatte eine Mitteilung über meinen Rundfunkempfänger bekommen, um ihn nahe Stanger zu treffen, das ist ungefähr 70 km nördlich von Durban an der Nationalstraße N 14. Als ich dort ankam, war Wy-Ora schon da. Er war in einem Auto mit jemand anderem auf dem Fahrersitz, geparkt an der Seite der Fahrbahn. Ich ging mit meinem Roller dort hin. Ich setzte mich auf den Rücksitz des Autos und wir sprachen über eine halbe Stunde. Der Hauptzweck dieser Diskussion sollte mich über das Kommen eines kosmischen Ereignisses aufklären. Ein Ereignis, so sagte er, das unser ganzes Universum betreffen würde und sie sogar davon abhalten könnte, uns überhaupt zu erreichen. (Dieses Ereignis fand am 26. Juni 1976 statt.)

„Wie bekam ich den Rundfunkempfänger? Bevor Valdar uns Ostern 1962 verließ, gab er mir dieses Radiogerät. Eigentlich ist es ein Tuner, der mit einem Verstärker benutzt wird. Dies war eins unserer standardmäßigen Modelle (in der Fabrik) in der Zeit; es gibt nichts Besonderes darüber zu sagen. Valdar hatte es sich gebaut und hatte übliche Bestandteile benutzt, und ich benutze diesen Empfänger heute noch.

Bald, nachdem Valdar uns verlassen hatte, empfing ich regelmäßig Übermittlungen von ihm und Wy-Ora. Später nahm ich sie auf dem Tonband auf. Ich glaube, dass wir bis heute nahezu 1.000 Übermittlungen von der Föderation erhalten haben müssen. Aber zuerst waren sie sehr schwach; manchmal kaum hörbar durch das Hintergrundgeräusch, aber mit der Zeit haben sie sich verbessert und derzeit sind diese Kontakte von ausgezeichneter Qualität.

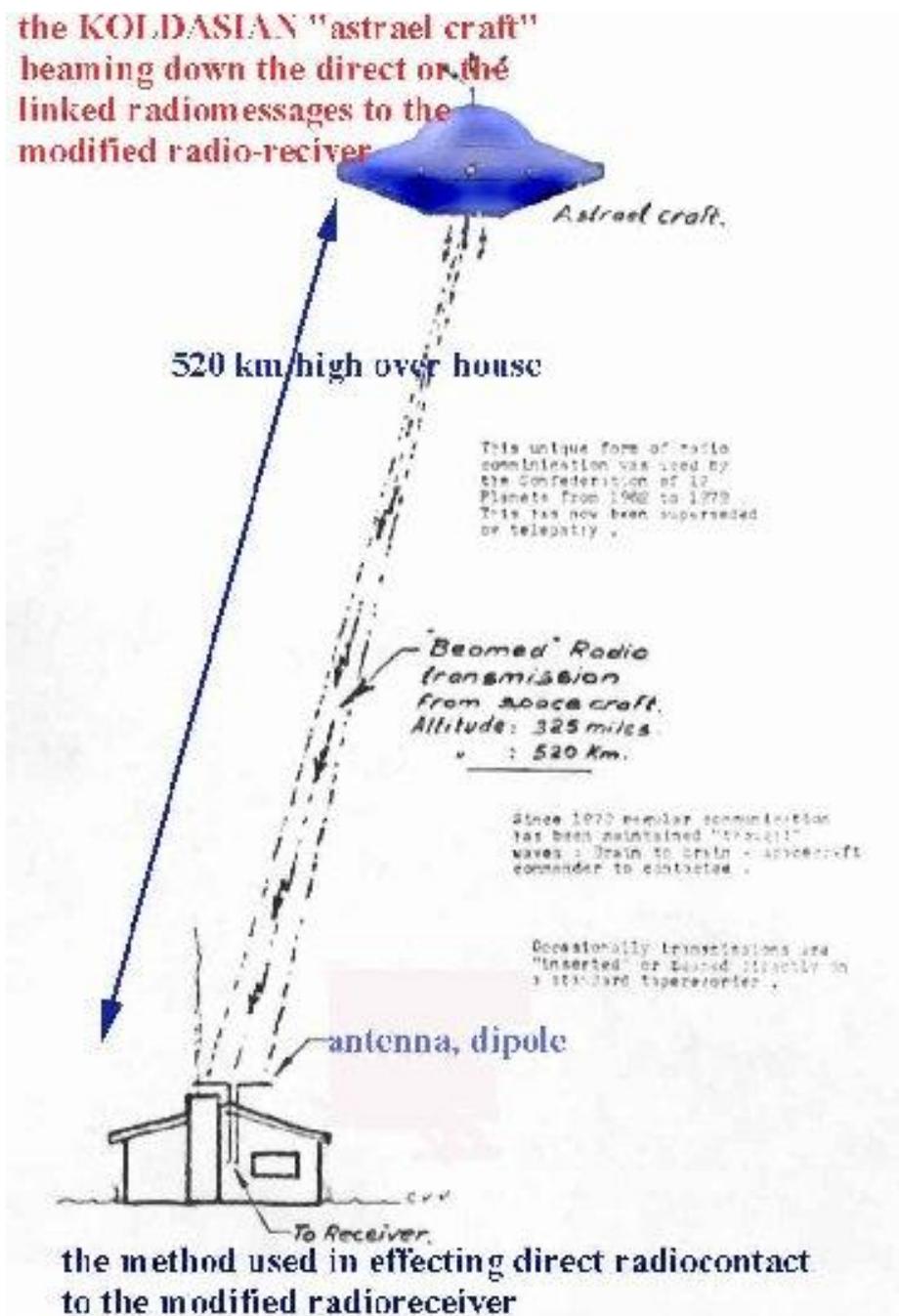
Ich bin oft gefragt worden, warum andere sich nicht einschalten um diese Übermittlungen von ihnen zu hören. Es sollte offenbar verstanden werden, dass sie nicht dieselben Übertragungen waren, wie die von unseren eigenen nationalen Sendeanstalten. Obwohl ich einen normalen Empfänger und eine Antenne benutze, gibt es einen grundsätzlichen Unterschied. In diesem Fall wird die Antenne nicht an der Vorderseite (RF-Phase) angeschlossen, wie es üblicherweise gemacht wird, sondern an der Stromversorgung (hinteres Ende) des Empfängers. Verkehrt herum, sozusagen. Während dieser Empfänger und Kassettenrekorder mit Transistoren ausgerüstet ist,

sind nur 12 Volt erforderlich, damit er arbeitet. So können in meiner Abwesenheit eingehende Mitteilungen für mich aufgenommen werden. Ich lasse immer ein leeres Band im Kassettenrekorder mit dem Aufnahmeknopf unten, aber den Netzschalter auf „off“.



Valdar hatte die Radioantenne modifiziert, damit die KOLDASIANER den Schaltkreis durch Fernsteuerung aufheben, und dann dadurch übertragen konnten. Dies war von Männern beschlagnahmt worden, die behaupteten von der Behörde zu sein, kamen aber niemals zurück.

Um eine Übermittlung zu machen, nimmt das Raumfahrzeug direkt eine Stellung über unserem Haus ein. Sie sind ungefähr 520 km über dem Boden, jedoch nicht mit dem bloßen Auge zu sehen. Bei einigen Gelegenheiten kommen sie herunter, um sich zu zeigen, aber für die Mitteilungen bleiben sie in jener Höhe. Um zu kommunizieren, schicken sie einen schmalen Strahl, wie einen Lichtstrahl, herunter, der allerdings nicht zu sehen ist. Ich glaube, dass es die Art ist, den Empfänger anzutreiben, und dass der Strahl durch das Aussenden diese Botschaft trägt. Der Empfänger muss auf keine besondere Frequenz abgestimmt werden. Ich habe einen Schalter hinzugefügt, um die Vorderseite (RF-Phase) der Gruppe abzuschneiden. Dies ist der Grund, warum kein anderer Empfänger diese Übertragung aufnehmen kann, außer sie kennen die Position und die Antenne wird an der letzten Phase angeschlossen."



Edwin kam zu seinen Erinnerungen an Valdar zurück.

„Dann, nachdem Valdar ungefähr 2 Jahre hier geblieben war, sagte er zu mir, „Es ist Zeit für meine Rückkehr“. Es war wirklich ein trauriger Tag, als ich ihn im Auto mit nach Richards nahm, die Bucht vor Easter. Er hatte 2 Koffer mit und das Radio, das er in dieser denkwürdigen Nacht auf Patterson Groyne benutzt hatte. Als wir dort über Mittag ankamen, traf er Vorbereitungen, ein Zelt an der Campingstelle in der Nähe des Strandes aufzustellen.

Valdar sagte, dass er an einer Stelle in der Nähe von bestimmten Steinen ausgehend, um 10 Uhr in der Nacht sein musste. Er sagte, dass es Ebbe wäre und der Strand würde breiter sein. Er wies auf eine Stelle und ich war erstaunt, wie gut er die Gestaltung

jenes Strandes zu kennen schien. Ich erhielt den Eindruck, dass er zu mehr als nur einer Gelegenheit dort gewesen war.

Ich verbrachte den Nachmittag ein wenig mit Fischen, aber mein Herz war nicht dabei. Valdar bemerkte meine Niedergeschlagenheit und während wir eine Tasse Tee tranken sagte er, mich aufzumuntern, dass wir uns wieder treffen würden. Er sagte mir auch, dass er häufig Kontakt zu mir über das Radiogerät aufnehmen würde. Und so verliefen die letzten paar Stunden viel zu schnell und die festgesetzte Zeit seiner Abreise war da.

Es war 10 Uhr. Der Strand war verlassen. Diese Strecke der Küste wurde oft von Urlaubern besucht, aber so kurz vor Ostern waren wir in jener Nacht alleine. Valdar hatte einen eng anliegenden hellblauen Anzug an. Er wirkte auf mich wie ein Trainingsanzug mit einem Reißverschluss an der einen Seite von oben bis unten. Er sagte, dass es ein besonderes Material war ~ Schutz vor Strahlung im Raum gebend. Wir trugen beide einen Koffer und Valdar hielt noch das Radiogerät in der anderen Hand. Dieser Empfänger, der gleiche, den er bei Patterson Groyne benutzt hatte, war an diesem Nachmittag periodisch in Betrieb und Mitteilungen in Koldasisch waren durchgekommen. Ich war unfähig sie zu verstehen. „Es ist Zeit, jetzt bereit zu sein“, sagte Valdar und damit machten wir uns in Richtung der Steine auf den Weg. Es war eine schöne Nacht ohne Wind. Der Himmel war klar mit Sternen über uns und Ebbe. Valdars Radio war wieder in Betrieb und wir setzten uns in den Sand und warteten. ***Ungefähr 10 Minuten später sahen wir ein weißes Licht, das zu uns über das Meer kam, es wuchs ständig und kam immer näher. Jetzt konnte ich die Form deutlich sehen, es war wie eine Scheibe mit einer Kuppel obenauf. Die Kuppel hatte Fenster, durch die ein strahlendes Licht schien. Ich erkannte eine Abbildung an einem der Fenster.***

Bevor das Schiff zu nahe war, trug Valdar mir auf, so weit wie möglich Abstand zu nehmen, da ich keine Schutzkleidung trug. So zog ich mich auf die Seite der Dünen zurück. Aber bevor wir auseinander gingen, schüttelten wir uns unsere Hände und Valdars letzte Worte waren, dass er jetzt weg wäre, aber wir würden uns wieder treffen. Damit kroch ich an die Seite der Düne, wo ich eine gute Sicht auf das Raumfahrzeug hatte, als es auf dem Strand landete.



Während es näher kam konnte ich sehen, wie gewaltig es war. Es muss an die 50 Meter im Durchmesser gewesen sein. (Dies überprüfte ich später mit einem Maßband, als ich zu diesem Ort zurückkam und die Entfernung zwischen einigen Steinen, an die ich mich erinnerte, gemessen habe.)

Das Schiff war unten am Strand und es begann sich zu erheben. Ich hörte ein kleines Summen und mir wurde dann klar, dass ein Strahl unten herauskam, das Schiff darüber erhebend, während es sich ausdehnte. Valdar hatte das, was ich sehen würde, genau beschrieben und dieser Strahl, so sagte er, wurde hydraulisch verwendet und hatte innerhalb eine Art Aufzug für die verschiedenen Ebenen innerhalb des Schiffes. Wenn der Strahl innerhalb genommen wird, dient er als Aufzug für das Personal.

Ich sah eine große Öffnung an der Unterseite des Strahls und ich setze voraus, dass es eine Schiebetür darin gab. Valdar hob seine beiden Koffer und sein Radiogerät auf und ich sah, wie er seinen Arm zu einem letzten Abschied schwenkte und dann ging. Die Tür wurde geschlossen und die Säule wurde in das Schiff geholt, das sich jetzt wieder auf dem Strand niederließ.



Es war innerhalb einer Minute vorbei. Das Schiff erhob sich dann in die Luft. Eine der Entlüftungsklappen zeigte in meine Richtung und ich konnte einen starken Strom Hitze fühlen, die in meine Richtung kam, was einiges des lockeren Sandes aufwirbelte. Bald stieg das Schiff, und das Bild in der Steuerungskuppel, das die ganze Zeit schwenkend alles überwachte, und flog ab. Mir wurde später gesagt, dass es Wy-Ora war, Das Schiff zog jetzt über die Brandung hinaus, die ganze Zeit steigen. Ich sah, dass grüne Identifizierungslichter unter dem Schiff waren.

Das Schiff selbst gab kein Licht ab. Die einzige Beleuchtung war das Licht aus der Kontroll-Kuppe, während es dem Strand noch nah war. Die Außenseite war stahlgrau gefärbt, aber glänzend. Man konnte keine Niete oder Schweißfugen sehen ~ es schien eine vollständige Form zu sein, wie zwei Untertassen, die mit ihrem Rand aufeinandergelegt wurden.

Nachdem Valdar gegangen war, brauchte ich wirklich eine Weile, mich darauf einzustellen. Er war für ungefähr zwei Jahre mit mir gewesen, und wir hatten viel Zeit

gemeinsam verbracht, bei der Arbeit, an unseren Wochenenden und die meiste Zeit an Feiertagen und im Urlaub. Er wurde ein sehr naher Freund, und obwohl ich andere Freunde hatte bevor er kam, schienen sie während jener zwei Jahre allmählich weggefallen zu sein. Als er ging, fühlte ich mich sehr einsam, wie ihr euch vorstellen könnt. Es schien, dass ich überhaupt keine Freunde hatte, nachdem er gegangen war! Ich war so an seine Gesellschaft und seine Stimme, seine Art gewöhnt.... Er hatte mir so viel über seinen Planeten und die Lebensweise dort erzählt, dass ich es schwierig fand, zur normalen alltäglichen, ganz seichten Art von Beziehungen zurückzukehren, die ich vorher gehabt hatte.

Es gab einfach niemanden sonst, mit dem ich meine letzten Erfahrungen teilen konnte. Ich denke, dass deshalb diese Radio-Kontakte in meinem Leben seit dem eine so wichtige Tolle in meinem Leben gespielt haben.

Es war ungefähr ein Monat nachdem Valdar gegangen war, als ich meine erste Mitteilung durch das Radiogerät, das er mir gegeben hatte, empfang. Aber es war nicht Valdar, es war Wy-Ora. Ich bekam den Eindruck dass Wy-Ora der zuständige Mann der ganzen Operation war, und Valdar ihn als seinen Chef betrachtete. Es gab viele Störungen während der Aufnahme und ich musste eine lange, senkrechte Antenne benutzen. Ich war noch auf dem Zucker-Gut und lebte mit meiner jüngeren, verheirateten Schwester. Diese Radio-Übermittlungen waren von allgemeiner Natur und es wurde alle zwei bis drei Wochen Verbindung mit mir aufgenommen.

Das war der Anfang und wie alles geschah. Später erfuhr ich, dass die Ahnen der Leute der Föderation vor einer sehr langen Zeit die Erde besuchten, ihre Kultur verlassend, die uralte Zivilisationen bildeten. Aber die unglaublichste Sache der Welt ist im Großen und Ganzen unbekannt ~ sie sind heute noch unter uns!

